

Ausgabe 2 · 26. Jahrgang
Sommer 2020 · 5,- € · 65031

DAS LIFESTYLE-MAGAZIN FÜR DIE REGION

top

magazin

BONN

nachgefragt

Influencerin
Jennifer Lange

freizeit

Sieben
sehenswerte
Brücken

top thema

Beethoven

*Was Sie vielleicht
noch nicht über den
Komponisten wussten*



top-magazin-bonn.de Einblicke: Hausbesuch auf Burg Satzvey



Mehr Beinfreiheit für ein neues Lebensgefühl

Kurze Röcke, Bikini & Co. – im Sommer steigt bei vielen Frauen der Wunsch nach formschönen Beinen. Problemzonen sind dabei oft „Reiterhosen“, Cellulite, schlaaffe Haut sowie der Bereich um die Knie. Dr. med. Daniel Sattler, Facharzt der Plastischen und Ästhetischen Chirurgie und Leiter der Beta Aesthetic in Bonn, sorgt mit einer Kombination aus Liposuktion und Dermolipektomie dafür, dass sich seine Patientinnen in ihrer Haut wieder wohlfühlen. Ein Erfahrungsbericht.

„Meine Beine haben mich immer wieder gestört“, erzählt eine 43-jährige Patientin, die sich aus diesem Grund im Januar 2020 in die Hände von Dr. Sattler begab. Ihre durch den Tanzsport robusten und muskulösen Beine waren aufgrund von Gewichtsschwankungen aus der Form geraten und die Haut altersbedingt erschlafft. „Aus meinem Po war ein ‚Hängepo‘ geworden“, konstatiert die Sachbearbeiterin.

Zwar hatte sie schon von Jugend an Sport getrieben, aber leider ohne Erfolg. „Wenn ich meine Beine trainiert habe, konnte ich nie ein Ergebnis sehen“, beklagt sie. Auch diverse Diäten führten nur zum berühmten Jojo-Effekt. „Mit dem Alter merkt man, dass das alles nichts bringt“, so ihr nüchternes Fazit. Das bestätigt auch Schönheitsexperte Dr. Daniel Sattler. „Bauch und Rumpf reagieren schneller auf Gewichtszu- oder abnahme als die Beine“, erklärt der Spezialist. Die dort eingelager-

ten Fettreserven seien relativ rigide. „Die lassen sich nicht mit 5 Kilo abnehmen.“

Der Arzt des Vertrauens

Für die betroffene Patientin waren Schönheits-OPs nichts Neues. „Ich hatte mir in der Jugend bereits meine Nase operieren lassen.“ Über eine Kollegin wurde sie auf Dr. Sattler aufmerksam und ließ sich von ihm zunächst mit Botox und Hyaluron behandeln. „Ich habe dann schnell Vertrauen gewonnen“, berichtet sie, „und das Thema Oberschenkel zur Sprache gebracht.“ Nach der Untersuchung stand fest: Eine Hautstraffung ohne Liposuktion machte bei ihr keinen Sinn, da auch das Volumen verringert werden musste.

„In der Ästhetischen Chirurgie hat sich die Liposuktion als erfolgversprechende Lösung etabliert“, erklärt der Arzt. Liegt zudem eine Erschlaffung der Haut vor, wird die Fettabsaugung mit einer Hautstraffung kombiniert. „Diese Behandlungsform lässt

sich an den Beinen extrem gut umsetzen, und man hat relativ schnell ein sichtbares Ergebnis.“ Dabei hat der erzielte Abstand zwischen den Oberschenkeln auch funktionelle Aspekte. Wer dort viel einlagert, holt sich durch mechanische Reibung oft Entzündungen.

Frauen mit „Orangenhaut“ stehen der Fettabsaugung oft skeptisch gegenüber. „Viele befürchten, dass sich bei einer Liposuktion ihre Cellulite verschlechtert“, berichtet Dr. Sattler. Doch diese Befürchtungen sind unbegründet. Im Gegenteil. „Mit unserem Vorgehen kann das Fettgewebe dauerhaft verändert und die Cellulite reduziert werden.“

Der perfekte Schnitt

Im Beratungsgespräch zeigte Dr. Sattler seiner Patientin dann zahlreiche Vorher-Nachher-Fotos. „Ich war total begeistert“, sagt sie, „zumal das ja seine eigenen Bilder sind.“ Vor dem Eingriff habe er sein



Dr. med. Daniel Sattler

Dr. med. Daniel Sattler ist 1977 in São Paulo, Brasilien, geboren und in Bonn aufgewachsen. Seine medizinische Ausbildung führte ihn neben Stationen an der Uniklinik von Rio de Janeiro auch an die Privatklinik für Ästhetische Chirurgie von Dr. Kai Kaye in Marbella, Spanien. Zuletzt war er als Oberarzt am Universitätsklinikum Magdeburg in der Klinik für Plastische-, Ästhetische- und Handchirurgie mit rekonstruktivem Schwerpunkt tätig. Heute leitet er die Plastische und Ästhetische Chirurgie in der Beta Klinik und wurde 2018 als internationales Mitglied in die American Society of Plastic Surgeons berufen – eine Anerkennung für besonders hohe Standards in Sachen Behandlung, Fortbildung, Ethik und Forschung. Neben einer erfolgreich positionierten Publikation zur rekonstruktiven Chirurgie in den Archives of Plastic Surgery (APS) im September 2019 konnte das Team um Dr. Sattler im Mai 2020 in dem offiziellen Fachorgan der Korean Society of Plastic and Reconstructive Surgeons einen weiteren fortführenden Beitrag platzieren. Die Focus-Ärzteliste führt Dr. Daniel Sattler seit 2019 als Spezialisten für ästhetische Eingriffe im Gesicht.



Vorgehen nochmals genauestens erklärt und mit Pfeilen auf die Haut gezeichnet. „Ich konnte mir das alles sehr gut vorstellen.“

Bei dem Kombinationsverfahren hat der Operateur zunächst außen und innen am Oberschenkel sowie am Po vier bis acht Liter, davon ein Drittel Fett, abgesaugt. Anschließend wurde mittels nahezu „unsichtbarer“ Schnittführung von der tiefsten Stelle der Leiste in Richtung Dammregion bis in die Po-Falte ein ellipsenförmiges Stück weggeschnitten und die restliche Haut hochgezogen, was für eine mediale und dorsale Straffung unter dem Po sorgte. „Die Narben werden später gut durch Unterwäsche oder Badebekleidung bedeckt“, so Dr. Sattler.

Optimales Ergebnis

Nach der OP muss man ein Kompressionsmieder tragen. „Das dient der postoperativen Formung und Verbesserung der zu erwartenden Silhouette“, erklärt der Plastische Chirurg. Die Haut wird so an die Muskelfaszie gedrückt, um wieder eine Einheit mit ihr zu bilden.

„Ich hatte ein Ziehen wie beim Muskelkater“, erinnert sich die Patientin, „und Schmerzen an der Narbe.“ Anfangs durfte sie ihre Beine nicht zu weit spreizen und konnte nur kleine Schritte gehen. „In der dritten Woche ging es schon besser, und ab der vierten Woche bin ich wieder arbeiten gegangen.“ Zwar habe sie zunächst noch Probleme beim Hinsetzen gehabt, was aber mit leicht gestreckten Beinen funktionierte. „Das Bücken ging lange nicht und

dann nur langsam“, ergänzt sie, „weil das noch an den operierten Stellen gezogen hat.“

Ihr Kompressionsmieder trug sie freiwillig länger als die verordneten sechs Wochen. „Ich habe mich darin so wohl und straff gefühlt. Das gab mir Sicherheit.“ Heute, dreieinhalb Monate nach dem Eingriff, ist ihre Haut an manchen Stellen noch etwas taub. „Das ist ganz normal“, erklärt Dr. Sattler, „und wird in ein paar Wochen komplett weg sein.“

Das Ergebnis überzeugt. „Mir fällt extrem auf, dass meine Silhouette schmaler geworden ist“, strahlt die Patientin, „und der Übergang zum Po ist einfach ‚mega‘.“ Seit zwei Wochen treibt sie wieder Sport. „Durch den Muskelaufbau habe ich zwar erneut kräftigere Beine bekommen“, stellt sie fest, „aber die sind jetzt straff und haben eine gewisse Form.“ MS ■



Plastische und Ästhetische Chirurgie Beta Klinik

Joseph-Schumpeter-Allee 15
53227 Bonn

Telefon 0228 909075-778
plastische-chirurgie@dr-daniel-sattler.com
www.beta-plastische-chirurgie.de



BETA HUMANITÄRE HILFE

Initiative für Plastische Chirurgie
in der Dritten Welt

Um Menschen zu helfen, die sich sonst eine medizinische Behandlung nicht leisten können, reist Dr. Daniel Sattler mit einem Team erfahrener Chirurgen, Anästhesisten und Pfleger regelmäßig in die Dritte Welt. Das Projekt wird unter anderem von den ProBaskets, der ProWin-Stiftung aus dem Saarland und von Judith Williams unterstützt.

HELFEN AUCH SIE!

Unterstützen Sie die Mediziner
mit einer Spende.

BURUNDI/AFRIKA 2019



Im Oktober 2019 reisten (von links)
Maria von Kohout - Doktorandin Plastische Chirurgie
PD. Dr. Armin Kraus - Plastischer Chirurg
Sigrid Martens - Krankenschwester
Michael Junges - Kamera / „Format54“
Dr. Daniel Sattler - Plastischer Chirurg
Doreen Sattler - Vereinsvorsitzende Beta Humanitarian Help
nach Burundi / Bujumbura / Afrika.

SPENDENKONTO

Kreissparkasse Köln
IBAN: DE21370502990047009145
BIC: COKSDE33XXX

www.beta-humanitarian-help.org